



# PERSPEKTIVEN

Nr. 1 / 2008

> BUSINESSPLAN-WETTBEWERB SACHSEN

Prämierung Phase I in Hohenstein-Ernstthal

## Innovative Geschäftsideen prämiert

Die Roth & Rau AG – ausgezeichnet als eine der erfolgreichsten Unternehmensgründungen in Sachsen – bot den perfekten Rahmen, um die Gewinner der ersten Phase des futureSAX2008 zu prämiieren. Über 260 Gäste waren am 24. Januar 2008 der Einladung gefolgt, um mehr über die besten Geschäftsideen zu erfahren. Reiner Grimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Chemnitz, begrüßte als Sponsor der Veranstaltung alle Anwesenden in der neuen Fertigungshalle der Roth & Rau AG in Hohenstein-Ernstthal.



Auch Dr. Hartmut Mangold, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, zeigte sich in seinem Grußwort vom Unternehmergeist der futureSAX-Teilnehmer begeistert und lobte deren Mut, ein eigenes Unternehmen zu gründen. „Die heutigen Teilnehmer am Businessplan-Wettbewerb 2008 sind diejenigen, die dem Freistaat Sachsen die Kraft und den Elan verleihen, damit die Menschen hier eine gute Zukunft haben“, so Dr. Mangold.

Bevor jedoch aus einer Geschäftsidee ein erfolgreiches Unternehmen hervorgehen kann, bedarf es einer langfristigen und zielstrebigem Vorbereitung. Daher ermutigte Rainer Irmen, Vorstand der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank -, alle Teilnehmer, mit den erhaltenen Bewertungen auf die jeweiligen Juroren zuzugehen, um zusätzliche Informationen und Tipps für die Profilierung ihrer Ideen einzuholen.

Dr. Silvia Roth, Gastgeberin der Veranstaltung und Mitgründerin der Roth & Rau AG, stellte in einem kurzen Interview die Erfolgsgeschichte des Plasmatechnologieunternehmens vor und forderte alle Teilnehmer auf, auch in schwierigen Situationen ihr Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Nach den Grußworten stieg die Spannung im Raum, denn nun wurden die Gewinner in den einzelnen Kategorien bekannt gegeben. Ein herzlicher Dank geht an die Preisstifter: Sparkasse Chemnitz, die Quelle AG, die factoring.plus AG und die KOMSA Kommunikation Sachsen AG. Im Anschluss an die Preisverleihung nutzten die Wettbewerbsteilnehmer die Möglichkeit, mit den Juroren, Kapitalgebern und Partnern des futureSAX ins Gespräch zu kommen. Aber auch ehemalige Gründerteams waren begehrte Gesprächspartner, wenn es darum ging, Erfahrungen auszutauschen und die ein oder andere Geschäftsbeziehung zu knüpfen.

# › Gewinner der Phase I

## Kategorie Bio-/Nanotechnologie

### › RiboxX



Tumorerkrankungen, virale Infektionen und degenerative Erkrankungen sind heute eine der häufigsten Todesursachen in der Bevölkerung. Ein neuer und viel versprechender Therapieansatz stellt die siRNA-Therapie (small interfering RNA-Therapie) dar. Eine entscheidende Limitation der Anwendung der siRNA-Therapie liegt in der Produktion der siRNA-Medikamente, die momentan noch sehr zeit- und kostenintensiv ist. Die RiboxX-Technologie bietet einen innovativen Ansatz zur Lösung dieses Problems. Die Technologie basiert auf einem

international patentierten Verfahren für die enzymatische RNA-Synthese in vitro. „Die RiboxX-Technologie ist schneller und günstiger als die herkömmliche Synthese von siRNA“, erläutert Dr. Jacques Rohayem, Forscher und Arbeitsgruppenleiter an der Technischen Universität Dresden, der die RiboxX-Technologie entwickelte. Diese Technologie führt zu einer erheblichen Erhöhung der Produktivität bei der Produktion der siRNA-Medikamente und damit zu einer Senkung der Entwicklungskosten für ein neues Medikament.

Die Zielgruppe für die RiboxX-Technologie ist die pharmazeutische Industrie, insbesondere Unternehmen, die siRNA-Medikamente produzieren oder siRNA-Medikamente gegen Tumore, Infektionen oder



Staatssekretär Dr. Hartmut Mangold übergibt die Urkunde an das RiboxX-Team

degenerative Erkrankungen entwickeln wollen. Der Markt der siRNA-Therapeutika ist ein junger Markt mit starkem Wachstum, in dem sich noch keine Marktführer etabliert haben.

› [www.riboxx.de](http://www.riboxx.de)

## Kategorie Informations- und Kommunikationstechnologie



### › Hoergewandt Verlags GbR

Anders als die multimediale Unterhaltungsbranche, die im Gros vor allem auf pure Reizüberflutung durch immer fulminantere „Special Effects“ zu setzen scheint, setzt die Hoergewandt Verlags GbR auf eine ursprüngliche Form der Unterhaltung: das Erzählen. Die wohl älteste Form der Unterhaltung besticht dadurch, dass man nicht einfach passiv Unterhaltungsinhalte „konsumiert“,

sondern erst durch die eigene Phantasie in eine wunderbare, magische Welt eintaucht und Geschichten zum Leben erweckt.

Die Hoergewandt Verlags GbR bietet Kopfkino der besonderen Art. Geschichten und Hörbücher, die es möglich machen, die Fesseln der Realität hinter sich zu lassen und die Welt der Phantasie zu betreten in der man alles sein kann: Pirat, Ritter, Zauberlehrling oder einfach nur wieder ein kleines Kind. Um dies zu einem einzigartigen Erlebnis werden zu lassen, bietet die Hoergewandt Verlags GbR personalisierte Hörbücher, die individuell angepasst werden können und die es so jedem ermöglichen, Teil der erzählten Geschichten

zu werden. Zusätzlich berücksichtigt das Team die besonderen Gegebenheiten und Möglichkeiten akustischer Wahrnehmung, um ein unvergleichliches Hörerlebnis zu schaffen.

› [www.hoergewandt.de](http://www.hoergewandt.de)



Die Hoergewandt Verlags GbR während der Preisverleihung

## Kategorie Service

### › Team Zebra-Tours



Mit außergewöhnlichen Sprach- und Jugendreisen möchte der Spezial-Reiseveranstalter Zebra-Tours junge Leute ins Ausland locken. Eine innovative Suchmaschine, welche die speziellen Wünsche des Anwenders berücksichtigt, soll den Kunden die Suche nach der richtigen Reise vereinfachen. So kann der Kunde zwischen verschiedenen Sucheinstiegen wählen, wobei sowohl Ferientermine als auch Abfahrtsorte berücksichtigt werden. Hat der Kunde eine

passende Reise gefunden, werden ihm automatisch ähnliche Vergleichsangebote zur Verfügung gestellt. Weiterhin kann er diese auf Wunsch auf einer individualisierten Webseite abspeichern und jederzeit wieder aufrufen. Zusätzlich wird eine Recherchefunktion angeboten, bei der das Zebra-Tours-Team für den Kunden mehrere auf seine Wünsche zugeschnittene Reiseangebote erstellt. Nach der Buchung einer Reise wird dem Kunden ein Login-Bereich zugewiesen, in dem wichtige persönliche Dokumente und Reiseinformationen hinterlegt werden, womit er permanent seine Reise selbst verwalten kann. Alexander Maas, zukünftiger Inhaber von

Zebra-Tours, möchte vorerst mit ca. 300 Angeboten online gehen. Mittelfristig soll Zebra-Tours zur größten deutschsprachigen Suchmaschine für Kinder-, Jugend- und Sprachreisen ausgebaut werden.

› [www.zebra-tours.de](http://www.zebra-tours.de)



Team Zebra-Tours im Gespräch mit Reiner Grimm und Kerstin Trautmann

## Kategorie Technologie

### › Team MEGALLOYS



MEGALLOYS ist ein potenzielles Ausgründungsvorhaben am Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden (IFW), welches eine neuartige und hochinnovative Werkstoffklasse in die kommerzielle Nutzung überführen möchte: die metallischen Gläser.

Metallische Gläser sind metallische Legierungen, bei denen die Atome nicht wie bei herkömmlichen Metallen in einem Gitter, sondern regellos angeordnet

sind. Materialwissenschaftler sprechen daher von einer amorphen statt der bei Metallen üblichen kristallinen Atomstruktur. Metallische Gläser sind wesentlich härter, verschleißfester, elastischer und korrosionsbeständiger als konventionelle Metalllegierungen. Die möglichen Anwendungsgebiete sind außerordentlich groß. Von kratzfesten Gehäuseteilen für Elektrogeräte und hochfesten Zahnrädern in der Feinmechanik über innovative Sportgeräte bis zu verbesserten Implantaten in der Biomedizintechnik – metallische Gläser können langfristig in vielfältigen Produkten etablierte Werkstoffe ablösen.

MEGALLOYS wird, in enger Zusammenarbeit mit dem IFW, Bauteile und Fertigprodukte aus metallischem Glas entwickeln



Andreas Pötzsch übergibt den Preis an das Team MEGALLOYS

und produzieren. Auf höchstem Qualitätsniveau und neuestem wissenschaftlichem Stand wird MEGALLOYS seinen Kunden ermöglichen, durch den innovativen Einsatz von metallischen Gläsern in bestehenden und neuen Produkten wertvolle Wettbewerbsvorteile zu erlangen.

## › Die Platzierten

### Kategorie Technologie

#### › Sandstein Concept GmbH & Co. KG, Dresden

Das Produktionsunternehmen stellt flexiblen Sandstein als Material zur Oberflächenveredlung im Bauwesen her.

› [www.sandstein-concept.de](http://www.sandstein-concept.de)

#### › Thick Film Components GmbH, Dresden

Das Unternehmen ist eine Ausgründung aus dem Fraunhofer-IKTS und wird Dick-schichtpasten für Produzenten von elektronischen Bauteilen in der Hochleistungselektronik und Mikrowellentechnik anbieten.

### Kategorie Informations- und Kommunikationstechnologie

#### › Sachsenhits Film Hermann & Flecks GbR, Niesky

Das Unternehmen entwickelt, produziert und vermarktet Videopostcards – eine Kombination aus einer herkömmlichen Ansichtskarte mit einer Video-DVD – mit denen jeder Empfänger ein überproportional höheres Informationsangebot erhält.

› [www.sachsenhits.com](http://www.sachsenhits.com)

#### › Team ubigrate, Dresden

ubigrate entwickelt und vertreibt eine standardisierte Softwareplattform für eine vereinfachte Geräteintegration in neue und bestehende Softwareanwendungen.

› [www.ubigrate.com](http://www.ubigrate.com)

#### › Team MULTIPROX, Chemnitz

Das Team plant die Entwicklung einer integrierten Einzel- und Multiprojektmanagement-Software, die durch einen auf den Endanwender zugeschnittenen Funktionsumfang, eine absolut intuitive Benutzeroberfläche sowie ein neuartiges Bedienkonzept überzeugt.

### Kategorie Bio-/Nanotechnologie

#### › MinVas CTS GmbH, Dresden

MinVas CTS beschäftigt sich mit der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von neuartigen, minimalinvasiven Implantaten für die klassische Herz-Kreislauf-Chirurgie. Das erste Produkt ist ein mit einer herkömmlichen Herzklappe versehenes Aortenklappen-Bypass-System.

#### › Team Photobiotec, Leipzig

Photobiotec ist ein deutsch-chilenisches Joint Venture zur Etablierung einer kostengünstigen Photobioreaktortechnologie für die Herstellung von Mikroalgen.

### Kategorie Service

#### › Team Orchestra, Leipzig

Das Team möchte das französische Franchise-Konzept für Kinderbekleidung „Orchestra“ in Deutschland etablieren und dazu die erste Pilotfiliale eröffnen.

#### › SCUS GmbH, Dresden

Die SCUS GmbH bietet ein Service-Center für Produkt- und Verpackungsprüfungen, in dem klimatische und mechanische Umwelteinflüsse nachgebildet werden können.

› [www.scus.de](http://www.scus.de)



# Kommunikation und Cocktails

Unter diesem Motto fiel am 27. September 2007 im New California der Startschuss für den sechsten Businessplan-Wettbewerb. Vertreter des futureSAX-Netzwerkes und ehemalige Teilnehmer waren eingeladen, um gemeinsam zu kommunizieren und zu mixen. Anstoß für das Motto der Veranstaltung war die erfolgreiche Umgestaltung der Phase II im vergangenen Wettbewerbsjahr, in der alle Teilnehmer ihre Geschäftskonzepte und Marketingstrategien vor einer Expertenjury präsentieren und verteidigen mussten. Die Kritiker von „damals“ – Kapitalgeber, Sponsoren und Netzwerker waren die Hauptakteure der Eröffnungsveranstaltung, denn sie mussten unter Beweis stellen, dass sie hervorragend produzieren, kommunizieren und präsentieren können.



Carsten Maiwald (neongrau.id), Wolfgang Schmid (EADS EFW Elbe Flugzeugwerke GmbH) und Torsten Werneke (itemic) bei der Teambesprechung mit dem Profi-Barkeeper



Die Teams überzeugen die Jury mit originellen Mixturen

In jeweils zwei Teams traten Netzwerkpartner in den Kategorien „Gründer“, „Kapitalgeber“ und „Juror“ gegeneinander an, um den besten Cocktail in der jeweiligen Kategorie zu kreieren. Mit Unterstützung professioneller Barkeeper und

einiger Gründer galt es, die Jury in puncto Teamwork, Geschmack und Kommunikation, aber vor allem durch eine perfekte Präsentation der Cocktails zu überzeugen.

Über den Sieg in der Kategorie „Kapitalgeber“ konnten sich Tino Storch (veriTAG), Prof. Cornelia Zanger (TU Chemnitz) und Andrea Kohlbauer-Hug (Microsoft) freuen. Maik Götting (KfW Bankengruppe), Reik Hesselbarth (UBG der Sparkasse Leipzig) und Thomas Rohe (factoring.plus AG) kreierten den besten „Gründer“-Cocktail, der das Eis zwischen Gründern und Kapitalgebern zum Schmelzen bringen sollte. In der Kategorie „Juror“ punkteten Wolfgang Schmid (EADS EFW Elbe Flugzeugwerke GmbH), Torsten Werneke (itemic) und

Carsten Maiwald (neongrau.id) mit ihrem schwarzen, hochprozentigen Cocktail. „Juroren müssen gefährlich aussehen und lange durchhalten“, erläuterte Wolfgang Schmid.

Die Keynote des Abends kam von Markus Garn, Leiter Innovationsprojekte im F.A.Z.-Institut, Frankfurt am Main. In seiner kurzen Rede berichtete er über das Phänomen der Kommunikation und überzeugte die Anwesenden, dass eine gute Kommunikation im heutigen Geschäftsleben unentbehrlich ist. „Kommunikation fördert das gegenseitige Verstehen, und Verstehen fördert die Partnerschaft“, erläuterte Garn.

Diesem Aufruf folgten die Gäste prompt und kommunizierten bis spät in den Abend.

## Das Geheimnis der guten Mischung

*Kategorie Juror*

<b>Team 1</b>	<b>Team 2</b>
Milch	Havana Club Rum
Sahne	Myers Rum
Kokossahne	Old Pascas
Mandelsirup	Cola
Vanillesirup	Cassis
Schokoladensobé	Ginger Ale
	Blue Curaçao

*Kategorie Kapitalgeber*

<b>Team 1</b>	<b>Team 2</b>
Crushed Ice	Absolut Vanilla Vodka
Gin	Smirnoff
Tonic	Tabasco
Blue Curaçao Sirup	Worcestersauce
	Erdbeerpüree
	Tomatensaft
	Orangensaft
	Salz u. Pfeffer

*Kategorie Gründer*

<b>Team 1</b>	<b>Team 2</b>
Myers Rum	Havana Club Rum
Havana Club Rum	Pimm's
Zitronensaft	Zitronensaft
Grenadine	Cranberrysaft
Ananassaft	Gurke
Maracujasaft	Dill
Cranberrysaft	Prosecco

# ... lockt über 30 Kapitalgeber nach Dresden



Der Veranstaltungsort: das Coselpalais an der Frauenkirche

„Durchstarten mit Risikokapital“ war die Maxime des ersten Venture-Capital-Forums, das futureSAX mit Unterstützung der KPMG Leipzig und der 3i Deutschland GmbH aus München sowie den Kooperationspartnern F.A.Z.-Institut aus Frankfurt a. M., Neuhaus Partners GmbH und CatCap GmbH aus Hamburg am 17. Oktober 2007 in Dresden veranstaltete. Um den Gästen eine angenehme Atmosphäre für einen intensiven Informationsaustausch zu bieten, wurde der Pianosalon im Coselpalais direkt an der Frauenkirche als Veranstaltungsort gebucht.

Das Forum wurde erstmals in dieser Art organisiert, um Investoren der Venture-Capital-Szene auf innovative Gründer und junge Wachstumsunternehmen aufmerksam zu machen und die eine oder andere Unternehmensbeteiligung zu arrangieren. Über 80 Gäste, darunter 30 Kapitalgeber, waren der Einladung gefolgt, um mehr über interessante Investitionsmöglichkeiten in den Bereichen Technologie und Umwelt zu erfahren und neueste Trends der wirtschaftlichen Entwicklung kennen zu lernen.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatten junge, innovative Gründer aus ganz Deutschland die Möglichkeit, sich um einen der begehrten Präsentationsplätze zu bewerben. Sieben Unternehmen aus Dresden, Berlin und Halle wurden ausgewählt und hatten

somit die Chance, die anwesenden Risikokapitalgeber in einer achtminütigen Präsentation von ihrer Geschäftsidee zu überzeugen.



Die Preisverleihung: Mark Miller (CatCap), Kerstin Trautmann (BPWS), der Sieger Dr. Michael Alvers (Transinsight), Antje Liebers (KPMG), Simon Hentschel (F.A.Z.-Institut) und die Pianistin Natalia Posnova

Die Jury wählte das Team der Transinsight GmbH aufgrund ihrer innovativen Geschäftsidee und der überzeugenden Präsentation zum Gewinner des Venture-Capital-Forums. Die 2005 gegründete Transinsight GmbH entwickelt wissenschaftsbasierte Lösungen für den Life-Sciences-Bereich. Das Flagshipprodukt „www.GoPubMed.com“ ist die erste wissenschaftsbasierte biomedizinische Suchmaschine für Life-Sciences im Internet.

Neben den Unternehmenspräsentationen wurden die Gäste durch Fachvorträgen der Sponsoren und Partner in das „Einmaleins“



Dr. Hans-Jörg Sage von der 3i Deutschland GmbH

der Unternehmensbeteiligung eingeweiht. Christoph Daut und Christian Selch von der KPMG erläuterten dem Publikum die relevanten mezzaninen Finanzierungsinstrumente und gingen auf deren steuerliche Behandlung ein. Im Anschluss daran machte Dr. Sage von der 3i Deutschland GmbH die anwesenden Unternehmer für den Beteiligungsprozess fit und erklärte wichtige Do's and Dont's. „Natürlich sollte bei einer Unternehmensbeteiligung der Exit von Anfang an geplant sein“, stellte Mark Miller von der CatCap GmbH fest und leitete damit seinen Vortrag über Erfolgsfaktoren des aktiven Exit-Managements ein.

Umgeben von Flügeln und Klavieren fand im Anschluss an die Präsentationen das Networking im Ausstellungsraum des Pianosalons statt. Eine Pianistin sorgte für eine angenehme Gesprächsatmosphäre.



Das interessierte Publikum folgt den Unternehmenspräsentationen

## Fünftes futureSAX-Unternehmergespräch

# Dr. Michael Kölmel berichtet über Höhen und Tiefen der Kinowelt GmbH

Die Story war faszinierend und lockte mehr als 50 Gründer, futureSAX-Sponsoren und Netzwerkpartner zum fünften Unternehmergespräch von futureSAX zur KPMG Leipzig. Der Kinowelt-Geschäftsführer Dr. Michael Kölmel stand dem Gastgeber und Niederlassungsleiter der KPMG Leipzig, Dr. Georg Flascha, in einem Interview Rede und Antwort. Gut zwei Stunden plauderten sie vor den gespannten Zuhörern über die rasante Geschichte der Unternehmensgruppe, die heute mit Filmverleih, TV-Lizenzhandel, Co- und Eigenproduktionen rund 100 Mio. Euro Umsatz pro Jahr erwirtschaftet.



Dr. Michael Kölmel

Angefangen hat Kölmel mit 20.000 Mark. Einen Teil des Geldes borgte er sich von seinem Bruder. Der Restbetrag wurde durch den Verkauf seines Autos – ein Geschenk zum Diplom - finanziert. „Am Anfang setzen Sie alles auf eine Karte“, sagt er. „Wenn's klappt, ist es gut. Wenn nicht ...“ Aber neben einer gewissen Risikobereitschaft ist es seiner Meinung nach wichtig, Leute von der eigenen Idee zu überzeugen und nach dem ersten Erfolg nicht übermütig zu werden. Auf die Frage, welche Faktoren für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens beachtet

werden sollten, antwortete der studierte Mathematiker mit einem Bild aus dem Western-Genre: „Sie brauchen einen, der den Treck nach vorn treibt. Und hinten auf dem Planwagen muss ein anderer schießen, um die Verfolger abzuwehren.“



Das Publikum folgt den Ausführungen von Dr. Kölmel

Georg Flascha und Michael Kölmel sprachen aber nicht nur über die Erfolge des Unternehmens. Sie ließen auch die schmerzhafteste Insolvenz des Unternehmens nicht aus. Auf die Frage, was ihn zur Neugründung seines Unternehmens nach Leipzig geführt hat, sagte er kurz: „Das Geld.“ Mit der Sparkasse Leipzig hatte er



Die Interviewpartner: Dr. Georg Flascha (KPMG), Dr. Michael Kölmel

einen Kapitalgeber gefunden, der an das Potenzial des Unternehmens glaubte. Abschließend riet Kölmel allen Anwesenden: „Bauen Sie langfristige Geschäftsbeziehungen auf.“ Denn mit persönlichen Kontakten könne man mehr erreichen als mit Geld allein.

Die Botschaft von Michael Kölmel kam bei den Gästen an. Beim anschließenden Networking nutzten die Existenzgründer reger die Möglichkeit, mit dem Kinowelt-Chef sowie mit den Partnern des futureSAX-Netzwerks ins Gespräch zu kommen.

## Drei ehemalige futureSAX-Teams gewinnen

# HHL-Q-Cells-Award

Die Q-Cells AG, die Handelshochschule zu Leipzig (HHL) sowie futureSAX haben am 25. Oktober 2007 erstmals den HHL-Q-Cells-Award „Ready for Business“ verliehen. Die Gewinner des Preises können kostenlos eines der MBA-Studienmodule in den Bereichen Marketing, Finanzierung oder strategisches Management/Organisation an der HHL belegen.

Im Rahmen der Veranstaltung traten drei Nominierte in einem Pitch gegeneinander an. Sie präsentierten ihre innovativen Geschäftsideen und legten ihre Gründe dar, warum sie die MBA-Module für die

erfolgreiche Umstetzung ihrer Geschäftsideen benötigen.

Überzeugend waren alle drei – und so entschied die Jury, bestehend aus HHL-Rektor Prof. Dr. Hans Wiesmeth, Q-Cells stellvertretendem Bereichsleiter für strategische Geschäftsentwicklung Dr. Joachim Reiß sowie futureSAX-Geschäftsführerin Kerstin Trautmann, allen drei Bewerbern die Teilnahme an einem der begehrten Module zu ermöglichen.

Die ehemaligen futureSAX-Teilnehmer Prof. Dr. Ursula Froster (EuroGene), Volker



Dr. Joachim Reiß (Q-Cells AG), Sebastian Siegmundt (Velomotive), Prof. Dr. Ursula Froster (EuroGene), Volker Dahm (KeyX), Prof. Dr. Hans Wiesmeth (Rektor der HHL)

Dahm (KeyX) sowie Sebastian Siegmundt (Velomotive) können nun an den Lehrveranstaltungen der HHL teilnehmen und erhalten somit das perfekte Rüstzeug für den unternehmerischen Erfolg.

# Ideenwettbewerbe 2007 beendet

Die Hochschulgründernetzwerke SAXEED und SMILE haben in ihren Ideenwettbewerben über 50 Geschäftsideen von Studenten und Mitarbeitern der Hochschulen identifiziert.

## › Ideenwettbewerb SAXEED

„Schicke Ideen 2007“ war das Motto des Ideenwettbewerbs von SAXEED. Die Studenten der südwestsächsischen Hochschulen waren aufgerufen, ihre Gründungsideen, ganz egal ob gewagt, schräg oder völlig normal, einzureichen. Insgesamt wurden der Jury 34 Konzepte zur Bewertung vorgelegt. Traditionell beteiligte sich futureSAX auch am dritten Ideenwettbewerb als Juror.



Peter Häfner, Gewinner-Team Multiprox,  
Prof. Dr. Cornelia Zanger

Am 4. Dezember 2007 wurde es spannend: Im Alten Heizhaus der TU Chemnitz fand

die Prämierung der besten Ideen statt. Die sechs nominierten Teams sorgten mit ihren interessanten und abwechslungsreichen Präsentationen für einen kurzweiligen Abend. Das Team Multiprox konnte mit seiner intelligenten Projektmanagement-Software die Jury überzeugen und wurde zum Sieger des Wettbewerbs gekürt.

Im Anschluss berichtete Tino Petsch, Vorstand der 3D-Micromac AG, über seine erfolgreiche Spin-off-Story und ermutigte die Wettbewerbsteilnehmer ihre Ideen weiter zu verfolgen.

## › Ideenwettbewerb SMILE

Beim Leipziger Ideenwettbewerb für Existenzgründer (LIFE) konnten Studenten und Mitarbeiter der Leipziger Hochschulen ihre Ideen zur Gründung eines Dienstleistungsunternehmens einreichen. Eine Jury, bestehend aus Vertretern der Hochschulen und regionaler Unternehmen, traf eine Vorauswahl unter allen Einreichungen.



Die Preisträger und Juroren des  
Ideenwettbewerbs SAXEED

Auf der Prämierungsveranstaltung am 3. Dezember 2007 in der Alten Börse in Leipzig präsentierten die acht nominierten Teams ihre innovativen Geschäftsideen und mussten dabei um die Gunst der Zuschauer kämpfen. Denn das besondere Highlight der Veranstaltung war die Verleihung des Publikums Sonderpreises. Alle anwesenden Gäste konnten via Live-TED für ihren Favoriten voten.

Dem Team Lerari gelang es, das Publikum von seiner Plattform zum Austausch von Unterrichtsmaterialien für Lehrer zu überzeugen, und erhielt den Publikums Sonderpreis.

Viele Teams aus den Hochschulgründernetzwerken fanden den Weg zur ersten Phase des futureSAX2008, um die Gründungskonzepte der erfahrenen futureSAX-Jury vorzustellen und die Ideen mit Hilfe der Bewertungen zu konkretisieren.

futureSAX informiert...

## ... auf der KarriereStart2008

Die Messe für Beruf und Personal, Aus- und Weiterbildung, Existenzgründung und Unternehmensentwicklung fand vom 18. bis 20. Januar 2008 in Dresden statt. Die zehnte KarriereStart stand unter dem Motto „Zukunft selbst gestalten“ und sollte als Orientierungshilfe für den Karriereweg dienen. Auch futureSAX war auf der Messe vertreten und hat am Gemeinschaftsstand der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank Gründungsinteressierte beraten.

Am 18. Januar bot futureSAX allen Besuchern ein Fachprogramm mit Beiträgen rund um das Thema Existenzgründung. Nach einer kurzen Vorstellung des Businessplan-Wettbewerbs futureSAX informierte Gert Langer von der IHK Dresden



die anwesenden Existenzgründer über das Gewerberecht. Anschließend diskutierte Kerstin Trautmann (BPWS GmbH) mit den Finanzexperten Klaus Fürwitt (Bürgschaftsbank Sachsen GmbH), Uwe Brunotte (Ost-sächsische Sparkasse Dresden), Alexander Korth (KfW Bankengruppe), Volker Haubold (Sächsische Aufbaubank - Förderbank -) sowie dem Gründer und ehemaligen futureSAX-Teilnehmer Steve

Seegeler (PERSPEKTIVEgrün) zum Thema „Ohne Moos nix los – wer finanziert noch Existenzgründer?“. Zum Abschluss des Programms gab Volker Haubold einen Überblick über die Förderprogramme für Existenzgründer, die bei der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank - beantragt werden können.

Das futureSAX-Team bedankt sich bei allen Referenten für die Unterstützung.

# Hochschulgründernetzwerke im Fokus



Der futureSAX-Hochschulsonderpreis wird seit fünf Jahren traditionell zum Finale an die aktivste Hochschule bzw. Forschungseinrichtung verliehen. Bisher waren die Anzahl und die Platzierung einzelner Gründerteams der jeweiligen Hochschule bzw. Forschungseinrichtung für den Hochschulsonderpreis ausschlaggebend.

Mittlerweile haben die vier Hochschulgründernetzwerke, SMILE in Leipzig, SAXEED in Südwestsachsen, Dresden

exists in Dresden und die Gründer-Akademie in Zittau und Görlitz, eine zentrale Funktion zur Motivation und Betreuung der Gründerteams an den sächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Deshalb wird der Hochschulsonderpreis zukünftig unter den vier sächsischen Hochschulgründernetzwerken ausgelobt. Damit wird deren besondere Bedeutung in der sächsischen Gründerszene gewürdigt.

## Rico Paul berichtet über seine Erfolge



Rico Paul, Geschäftsführer der Wichtel Akademie GmbH

**Was hat Sie dazu bewogen, das Unternehmen Wichtel Akademie GmbH zu gründen?**

Die Geburt meines Sohnes, meine Erfahrungen aus dem Ausland und die schlechte Versorgung bzw. der schlechte Service in vielen Betreuungseinrichtungen in Deutschland. Da erkannte ich die Marktlücke und wollte unbedingt ein Unternehmen gründen.

**Warum haben Sie als sächsischer Unternehmer für den Start Ihrer Geschäftstätigkeit den Standort München gewählt?**

Die Betreuungsquote war in München

extrem niedrig, d.h., für unser Unternehmen war dort ein großer Markt und das machte den Start damit berechenbarer. In den neuen Bundesländern ist ja die Versorgungsquote noch relativ gut.

**Die Wichtel Akademie GmbH betreibt, wie bereits erwähnt, zwei Kindertagesstätten in München und erfreut sich einer sehr großen Nachfrage. Wie grenzen Sie sich von Ihren Wettbewerbern ab?**

Durch Kundennähe, Freundlichkeit und weil der Servicegedanke bei uns ganz oben steht. Wir sehen uns als echtes Dienstleistungsunternehmen, das den Eltern und Kindern einen Mehrwert bietet.

**Die Betreuungskosten in Ihren Einrichtungen liegen mit 215 Euro bis 235 Euro pro Woche deutlich über denen Ihrer Wettbewerber. Wie preispfindlich sind Eltern, wenn es um die Betreuung ihrer Kinder geht?**

Es gibt mittlerweile einige Wettbewerber, die gleiche oder sogar höhere Preise haben. Ein Betreuungsplatz verursacht ja auch hohe Kosten. Unsere Eltern investieren gern einen höheren Betrag in gute Qualität. Wir werden oft verglichen mit einer guten Privatschule, auch die ist teuer, bietet aber meist bessere Qualität.

**Um Ihre Geschäftsidee auszubauen, haben Sie Beteiligungskapital erhalten. Welche Ziele verbinden Sie damit und wie konnten Sie die S-Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkasse Leipzig überzeugen?**

Es freut mich sehr, dieses Vertrauen von der S-Beteiligung zu erhalten. Ziel muss es sein, alle Kunden und Gesellschafter zufriedenzustellen und mit der Wichtel Akademie eine erfolgreiche Zukunft zu beschreiten.

**Wie sieht die Wichtel Akademie im Jahr 2010 aus?**

Von einer kleinen Hauptverwaltung aus werden alle 10-15 Standorte geleitet. Es gibt bereits mehrere Firmentagesstätten. Um Qualität und Service ständig zu verbessern, haben wir ein großes Netzwerk aufgebaut, das immer wieder Vorschläge für Verbesserungen herausgibt.

Wir danken Rico Paul, dem Geschäftsführer der Wichtel Akademie GmbH, für das angenehme Interview und wünschen ihm viel Erfolg für die zukünftige Unternehmensentwicklung.

# Reik Hesselbarth im Interview



Reik Hesselbarth, Geschäftsführer der S-Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkasse Leipzig mbH

## Die S-Unternehmensbeteiligungsgesellschaft hat sich an der Wichtel Akademie GmbH beteiligt. Wie hat Sie das Unternehmen überzeugt?

Herr Paul ist ein Unternehmer mit einer überzeugenden Vision. Dieses Ziel und den Weg, den er beschreiten möchte, hat er uns vorgestellt. In seiner bisherigen beruflichen Entwicklung hat Herr Paul Wissen und Erfahrungen in seiner Branche (bei der Führung von Kindertagesstätten) gesammelt. Dies half ihm, uns in intensiven Diskussionen, vor allem zu möglichen Schwachpunkten und Hindernissen, von den Chancen einer erfolgreichen Umsetzung seines Businessplans zu überzeugen.

Für uns ist es bei einem potenziellen Beteiligungsnehmer wichtig, dass wir seine Vision verstehen, transparent seine Ziele vor uns sehen und gemeinsam die Wegmarken festlegen.

Dabei ist es wichtig, dass der Beteiligungsnehmer unsere Unterstützung bei Bedarf einholt und unser umfangreiches Netzwerk in Anspruch nimmt. Auch und gerade in schwierigen Situationen kann er auf uns zählen, denn auch wir haben Interesse an der erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens.

## Wie sind Sie auf die Wichtel Akademie GmbH aufmerksam geworden?

Im Rahmen der Jurorentätigkeit für futureSAX konnte unsere Prokuristin,

Frau Krzyzowski, den Businessplan der Wichtel Akademie analysieren. Die Kontaktaufnahme erfolgte dann über futureSAX, Herrn Köhler. Er stellte den ersten Kontakt her und vermittelte einen Gesprächstermin zwischen Herrn Paul und Frau Krzyzowski in unserem Hause. Dieses Gespräch und die professionellen Unterlagen haben unsere Neugier in ernsthaftes Interesse und letztlich in ein Beteiligungsangebot münden lassen.

## Haben Sie bei der Zusammenstellung Ihres Portfolios bestimmte Branchen stärker im Fokus?

Definitiv nein! Ein guter Unternehmer, eine gute Idee und das Vertrauen darin, gemeinsam die Ziellinie zu erreichen, sind wichtiger als die Branche, in welcher der Unternehmer agiert. Unser Konzept als Beteiligungsgeber ist auf eine mittelfristige Partnerschaft ausgelegt. Das heißt, wir geben nicht „nur“ die finanziellen Mittel. Die meisten Beteiligungsnehmer lernen unser Know-how rund um die Finanzierung, unser Kontaktnetzwerk, aber auch unser konstruktiv kritisches Hinterfragen, ob die ein oder andere Entscheidung wirklich zum Ziel führt, zu schätzen. Während der sieben Jahre, welche wir normalerweise beteiligt sind, gibt es in jeder Branche Höhen und Tiefen. Mit dem Trend zu schwimmen wäre hier zu kurzfristig und auf Dauer nicht Erfolg versprechend.

## In welchem Entwicklungsstadium sind Unternehmen für Sie interessant?

Das ist schwer zu sagen: Für uns sind vor allem Unternehmen interessant, die gerade in der Markteinführung sind, wie zum Beispiel die Wichtel Akademie. Dies hat den einfachen Grund, dass hier die größten Potenziale stecken. Dies bedeutet gleichzeitig aber auch höhere Risiken. Nehmen Sie als Kontrast hierzu ein etabliertes Unternehmen, das zu einem Wachstumssprung ansetzen will. Auch hier beteiligen wir uns gern. Und für innovative Gründer – Starter sozusagen – haben wir mit dem geplanten Frühphasenfonds bald auch ein passendes Angebot im Köcher.

## Was erwarten Sie von Beteiligungsinteressenten?

Einen engagierten und professionellen Unternehmer, ein visionäres, aber erreichbares Ziel, Vertrauen in uns, aber auch Vertrauenswürdigkeit und, damit all dies auf fruchtbaren Boden fällt, einen Markt mit starken Wachstumspotenzialen.

## Warum sollte man die S-Beteiligungen an seiner Seite haben?

Wir als Beteiligungsgeber sitzen sozusagen mit dem Unternehmer direkt in einem Boot. Das heißt, wenn ein Sturm aufzieht, steigen wir nicht einfach aus. Vielmehr helfen wir dem Unternehmer, sich nicht vom Ziel abbringen zu lassen, auch wenn dies mal eine Kurskorrektur bedeuten kann. Die S-Beteiligungen begleitet den Beteiligungsnehmer über mehrere Jahre, wir kennen also die individuellen Stärken und Probleme. Und wir arbeiten auf den Tag hin, wo wir auf die Stürme zurückblicken und gemeinsam feststellen können: Ja, unsere Zusammenarbeit hat sich für beide Seiten gelohnt.

Wir danken Reik Hesselbarth, dem Geschäftsführer der S-Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkasse Leipzig mbH, für das angenehme Interview.



## › Termine

- › **Abgabe futureSAX Phase II**  
26. Februar 2008
- › **Forum – Unternehmen im Wandel**  
Quelle AG – Versandzentrum Leipzig  
13. März 2008
- › **Branchenjursitzungen**
- › **Technologie:**  
UKM Fahrzeugteile GmbH, Hirschfeld  
2. April 2008
- › **Bio-/Nanotechnologie:**  
Sparkasse Leipzig  
3. April 2008
- › **Informations- und Kommunikationstechnologie:** Qimonda, Dresden  
7. April 2008
- › **Service:** Offizin Andersen Nexö  
Leipzig GmbH, Zwenkau  
8. April 2008
- › **futureSAX-Prämierungsveranstaltung Phase II**  
Sponsor: Sparkasse Leipzig  
17. April 2008
- › **Forum Innovation und Sicherheit**  
Lingner Schloss, Dresden  
Partner: IBM Deutschland GmbH und  
IHK Dresden  
29. April 2008

Alle Termine sowie weitere Informationen unter [www.futuresax.de](http://www.futuresax.de)

### futureSAX-Seminarprogramm

## Experten vermitteln Know-how

Auch im sechsten Wettbewerbsjahr macht futureSAX seine Teilnehmer fit für die Unternehmensgründung und bietet dazu allen Interessierten ein phasenspezifisches Seminarprogramm. Mit Unterstützung hochkarätiger Referenten werden die einzelnen Bestandteile des Businessplans erläutert und weitere Themen rund um die Existenzgründung beleuchtet. In Phase I des futureSAX2008 haben bereits mehr als 300 Teilnehmer die kostenfreien Angebote wahrgenommen und die insgesamt 17 Seminare besucht.

In Dresden, Leipzig und Chemnitz vermittelten Referenten der PriceWaterhouseCoopers AG in Grund- und Aufbaukursen das notwendige Know-how für die Erstellung eines Businessplans.

Des Weiteren wurden Zusatzseminare zu den Themen Pressearbeit, Technische Schutzrechte und Unternehmensnachfolge angeboten.

Das aktuelle Seminarangebot ist unter [www.futuresax.de](http://www.futuresax.de) abrufbar.

## › Vormerken: Forum Unternehmen im Wandel am 13. März 2008 in Leipzig

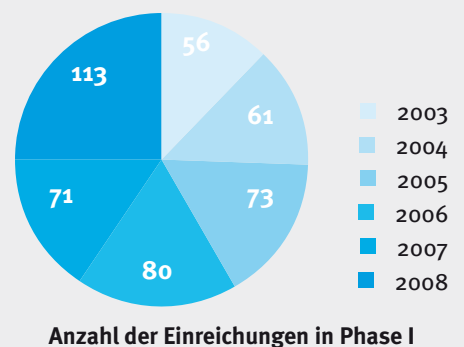
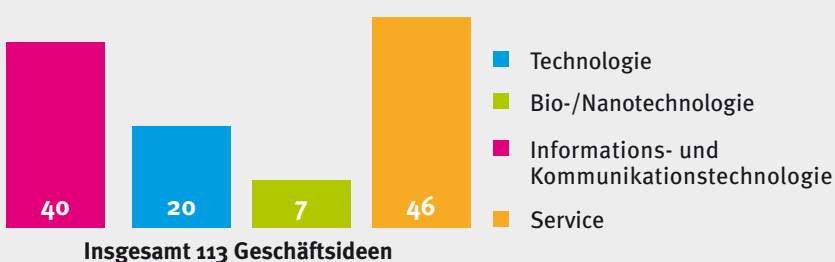


Wenn Sie schon immer wissen wollten, wie große Unternehmen ihr Changemanagement meistern, dann diskutieren Sie mit uns im Quelle Versandzentrum Leipzig. Interessante Unternehmerpersönlichkeiten des Arcandor-Konzerns, z. B. Dr. Konrad Hilbers, CFO der Primondo AG und vormalig Vorsitzender der Geschäftsführung des TV-Home-Shopping Senders HSE24, oder Andreas Pöttsch,

Vorstand der Quelle AG Österreich und zugleich verantwortlich für die Produktionsstandorte der Primondo Service Gruppe in Europa, stellen die Unternehmensgruppe vor und geben Einblicke in das strategische Management des Global Players.

Anmeldung ab sofort unter: [www.futuresax.de](http://www.futuresax.de)

## › Statistik Phase I



Gewinner: Sachsenhits Filmproduktion & Medienverlag Hermann & Flecks GbR

# Lausitzer Existenzgründer Wettbewerb 2007

Am 12. Dezember 2007 wurden in Knappenrode die Gewinner des Lausitzer Existenzgründer Wettbewerbs prämiert. Die Vertreter des Unternehmens Sachsenhits aus Niesky in Sachsen konnten die Jury aufgrund ihres erfolversprechenden Geschäftskonzepts überzeugen und wurden zum Sieger des Wettbewerbs gekürt. Ihr Konzept wurde mit 5.000 Euro belohnt. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Porta Bio Screen GmbH und „Der Metallblasinstrumentenbauer“ Tobias Schubert aus Brandenburg. Der diesjährige Sonderpreis in der Kategorie Unternehmensnachfolge ging an die Brandenburger Unternehmen Preuss Forstmaschinen GmbH und die Aus- und Weiterbildung Starick GbR.



Die Preisträger des Lausitzer Existenzgründer Wettbewerbs 2007

## › Die Gewinner



Die GbR wurde 2006 von Frank Flecks und Ralf Hermann gegründet. Grundlage des Konzepts von Sachsenhits war die Idee, die Ansichtskarte, welche ein beliebtes Grußmedium seit über 150 Jahren ist, mit der DVD, dem meistverkauften Speicherprodukt unserer Zeit, zu verbinden und im

Ergebnis eine neue Generation von Ansichtskarten mit fernsehgerichtetem Informationsangebot herzustellen.

Das derzeitige Erfolgsmodell des Unternehmens sind die Tourismuskarten. Sie stellen die Reiseregionen innerhalb der Oberlausitz mit selbst entwickeltem Filmreiseführer auf DVD (Hauptfilm, Themenfelder nach Betrachterinteresse) dar. Bis November 2007 wurden 128 Referenzfilme produziert und 30.800 Exemplare verkauft.

› [www.sachsenhits.de](http://www.sachsenhits.de)



Das Team von Sachsenhits

## Finanztipp

# Das KfW-StartGeld



Seit dem 1. Januar 2008 bietet die KfW-Mittelstandsbank mit

dem „KfW-StartGeld“ ein neues Förderprogramm, in dem die beiden bisherigen Programme „StartGeld“ und „Mikro-Darlehen“ zusammengefasst wurden.

Das KfW-StartGeld ist ein Darlehensprogramm für Existenzgründer und junge Unternehmen, die nicht älter als drei Jahre sind. Der Darlehenshöchstbe-

trag von maximal 50.000 Euro soll zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln eingesetzt werden. Der Antragsteller kann bei der Kreditlaufzeit zwischen fünf und zehn Jahren wählen. Auf Wunsch wird das KfW-StartGeld mit einem oder zwei tilgungsfreien Jahren gewährt. Die Tilgung des Darlehens erfolgt in monatlichen Beträgen. Außerdem ist eine außerplanmäßige Tilgung jederzeit ohne Vorfälligkeitsentschädigung möglich.

Sofern die Unternehmensgründung im Team erfolgt, kann jeder Gründer das

KfW-StartGeld bis zum Höchstbetrag in Anspruch nehmen.

Bei der Gewährung des KfW-StartGelds findet das Hausbankprinzip Anwendung. Die Antragstellung erfolgt somit nicht direkt bei der KfW-Mittelstandsbank, sondern über die Hausbank. Die durchleitenden Institute erhalten eine 80-prozentige Haftungsfreistellung.

Infos zum Programm unter: [www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de)

# DANKKE!

futureSAX wird finanziert vom Freistaat Sachsen sowie von Sponsoren und Premiumpartnern.

**Freistaat Sachsen**  
Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit

 Ostächsische  
Sparkasse Dresden

 Sparkasse  
Chemnitz


 Sparkasse  
Leipzig

 S-BETEILIGUNGEN

 SAB  
Sächsische AufbauBank

 Qimonda

 Microsoft®

 Wirtschaftsbank Sachsen GmbH  
Wirtschaftsbank  
Kreditgenossenschaft Sachsen e.V.

 PRICEWATERHOUSECOOPERS 

*Offizin Andersen Nexö Leipzig*

 High-Tech Gründerfonds

 kfw  
MITTELSTANDBANK

 EADS  
EFW

 QUELLE.

 UKM  
UKM Fahrzeugteile GmbH

 factoring.plus.AG

 bruno banani.  
NOT FOR EVERYBODY

 vodafone

 PYRAL®  
WERTSTOFFGEWINNUNG

 IBM®

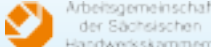
 KPMG

 @k  
Telefonie, Internet, Navigation.

 CFH  
Corporate Finance Holding  
Sachsen LB Gruppe

unterstützt durch:

 IHK  
Die Sächsischen  
Industrie- und Handwerkskammern

 Arbeitsgemeinschaft  
der Sächsischen  
Handwerkskammern

 TZ-S

## > Impressum

### Herausgeber

Businessplan-Wettbewerb Sachsen GmbH (BPWS)

### Redaktionsadresse

Businessplan-Wettbewerb Sachsen GmbH  
Pirnaische Straße 9 · 01069 Dresden  
www.future sax.de · info@future sax.de  
Tel. 01803-306030 · Fax 0351-49103110

### Redaktion

Maik Neumann, BPWS / Kerstin Trautmann, BPWS

### Texte

Maik Neumann, BPWS / Reik Hesselbarth, S-Beteiligungen Leipzig / Rico Paul, Wichtel Akademie GmbH

### Fotos

Businessplan-Wettbewerb Sachsen GmbH  
Fotostudio Steffen Giersch

Ralph Köhler, pro picture / Quelle AG  
S-Beteiligungen Leipzig / LVZ-online

### Gestaltung

Knopek & Clauß Design, Dresden

### Druck

Stoba-Druck, Lampertswalde